

den Kontakte der sozialistischen Staaten, ihr sich festigender Bruderbund sind Widerspiegelung und Verkörperung ihres internationalistischen Wesens.

26.2. Die Dialektik von Nationalem und Internationalem im Zusammenwirken sozialistischer Staaten

Die Aufgabe jedes sozialistischen Staates besteht darin, die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus unter Berücksichtigung der konkreten nationalen Bedingungen schöpferisch anzuwenden und die nationalstaatlichen Interessen der sozialistischen Länder mit ihren internationalen Interessen harmonisch zu verbinden. „Die Erfolge beim Aufbau des Sozialismus hängen weitgehend von einer richtigen Verknüpfung des Allgemeingültigen und der nationalen Besonderheiten in der gesellschaftlichen Entwicklung ab. Wir wissen heute nicht nur theoretisch, sondern wir haben uns auch in der Praxis davon überzeugt, daß der Weg zum Sozialismus, seine Hauptmerkmale von allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten bestimmt sind, die der Entwicklung aller sozialistischen Länder innewohnen.

Wir wissen auch, daß sich die Wirkung der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten in den verschiedenen Formen offenbart, die den konkreten historischen Bedingungen, die den nationalen Besonderheiten entsprechen. Stützt man sich nicht auf die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten und berücksichtigt nicht die konkrete historische Spezifik eines jeden Landes, so ist es unmöglich, den Sozialismus zu errichten. Ohne Berücksichtigung dieser beiden Faktoren ist es auch unmöglich, die Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten richtig zu entwickeln.“⁵

Die Erfahrungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder verallgemeinernd, formulierte die Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder 1957 in Moskau die Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus. Sie wurden zur Grundlage des aktiven Wirkens der Mehrzahl der sozialistischen Staaten. „Wie die Erfahrungen zeigen, *ist der Weg der verschiedenen Länder zum Sozialismus* durch solche äußerst wichtigen, ihnen allen gemeinsamen Marksteine gekennzeichnet wie die sozialistische Revolution in dieser oder jener Form, einschließlich der Zerstörung, der Ersetzung des Staatsapparats der Ausbeuter, die Errichtung dieser oder jener Form der Diktatur des Proletariats, das ein Bündnis mit den anderen Schichten der Werktätigen eingegangen ist, die Liquidierung der Ausbeuterklassen, die Vergesellschaftung der Produktionsmittel und die Durchsetzung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der anderen gesellschaftlichen Beziehungen in Stadt und Land, die Heranführung der breiten Massen der Werktätigen an die Werte der Kultur, das heißt die Kulturrevolution im Leninschen Sinne dieses Wortes.“⁶

Im Prozeß der Verwirklichung dieser allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten

5 L. I. Breshnew, Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Moskau/Berlin 1971, S. 9f.

6 L. I. Breshnew, Auf dem Wege Lenins, Bd. 2, Berlin 1971, S. 619.